

Sehr geehrte Damen und Herren,

grundsätzlich begrüße ich den Gedanken der Inklusion sehr.

Die geplante Abschaffung des § 27a / derzeitiges Schulorganisationsgesetz erscheint mir allerdings nicht sinnvoll. Im Gegenteil, Ihr Ansinnen bereitet mir große Sorge!

Durch die Abschaffung würden Strukturen zerstört, die Wien seit vielen Jahren aufgebaut hat, um einen inklusiven Weg gehen zu können. Sonderschulen wurden durch Schulentwicklungsmaßnahmen in regionale und fachlich / inhaltlich ausdifferenzierte Kompetenzzentren umgewandelt.

Ich leite das Rudolf Ekstein Zentrum, eines von 8 sonderpädagogischen Zentren für sogenannte „verhaltensauffällige SchülerInnen“. Diese Zentren für „sozial und emotional benachteiligte Kinder“ haben einen Unterstützungs- und Versorgungsauftrag für bestimmte, vordefinierte Bezirke in Wien.

Mein Kollegium, bestehend aus Psychagogischen BetreuerInnen, BeratungslehrerInnen und MosaiklehrerInnen betreut Schülerinnen und Schüler direkt an ihren Schulen (Volksschule, Neue Mittelschule, Polytechnische Schule) - also inklusiv vor Ort.

Diese KollegInnen (PflichtschullehrerInnen mit berufbegleitend erworbenen Zusatzausbildungen, also ExpertInnen im Fachbereich „emotional und sozial benachteiligte SchülerInnen“) betreuen mit hoher Fachkompetenz die SchülerInnen individuell; somit haben solche SchülerInnen, die durch ihr Verhalten im Lernen blockiert sind, eine verlässliche Bezugsperson, mit der sie an der Erweiterung von Handlungsoptionen arbeiten können.

Psychagogische BetreuerInnen, BeratungslehrerInnen und MosaiklehrerInnen unterstützen auch LehrerInnen, die in ihren Klassen schwierige SchülerInnen unterrichten (müssen) bei der Bewältigung dieser Herausforderung. Sie sind AnsprechpartnerInnen für Erziehungsberechtigte, die Anleitung benötigen.

Für „psychische Behinderung“ (§8/1/ des derzeitigen Schulpflichtgesetzes) gibt es in Wien keinen SPF. Das ist im Sinne der Inklusion überaus begrüßens- und wünschenswert.

Ressourcen für Schülerinnen und Schüler, die über einen gewissen Zeitraum hinweg hoher emotionaler /psychischer Belastung ausgesetzt sind, die instabil sind, sind selbstverständlich auch ohne SPF bereitzustellen.

Durch meine regionale Eingebundenheit als Leiterin ist es mir möglich, die Ressourcen meines Kollegiums gezielt zu verteilen und einzusetzen;

Dazu gehören unter anderem folgende Tätigkeiten:

- Regionale Vernetzung mit allen DirektorInnen
- Beratung der PflichtschuldirektorInnen bei Fragestellungen SchülerInnen betreffend, die möglicherweise schwere Traumata zu verarbeiten haben, schweren Schicksalsschlägen, Misshandlungen,... ausgesetzt sind, oder eventuell psychisch erkrankt sind
- Erstellung von Beratungsangeboten und Workshopangeboten zu Schwerpunktthemen für die PädagogInnen der Region
- Abgabe von fachlicher Expertise, wenn es um Maßnahmen geht, die über die Beschulung innerhalb der Stammschule hinaus gehen
- Regionale Vernetzung mit örtlichen Systemen wie Jugendwohlfahrt, Polizei, Kliniken, Ambulatorien, psychotherapeutischen Einrichtungen, und anderen bezirksrelevanten EntscheidungsträgerInnen

- Qualitätssicherung innerhalb des Schulstandortes
 - ✓ Fortbildungsorganisation
 - ✓ Organisation von Schulentwicklungsprozessen
 - ✓ Sicherung von Schulqualitätsmanagement
 - ✓ Rahmenbereitstellung zur gemeinsamen Entwicklung von Förderplänen im inklusiven Bezugsrahmen
 - ✓ Fachliche Anleitung
 - ✓ Strukturbereitstellung und Moderation von fachlichem Austausch, Reflexionseinheiten, pädagogischen Konferenzen, Vernetzungstreffen

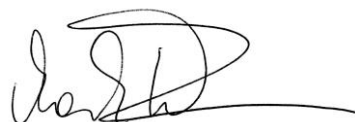
Meine Sorge besteht darin, dass die geplanten Strukturveränderungen die hohe Qualität der Versorgung zerstört.

Daher ersuche ich Sie dringend, die vorgeschlagene Änderung zu überdenken.

Generalisierte Lösungsvorgaben werden modernen pädagogischen Grundsätzen nicht gerecht. Individualisierung und Differenzierung im Sinne dessen, was das einzelne Kind im inklusiven Schulbezugsrahmen braucht, wird verunmöglicht.

Zentralistisch verwaltete Ressourcen erscheinen mir für unsere Millionenstadt völlig ungeeignet, denn eine Millionenstadt benötigt

- regionalen Überblick,
- Strukturen, die die Treffsicherheit der Ressourcenzuteilung für die SchülerInnen garantieren,
- Strukturen die den KollegInnen Sicherheit für ihre professionelle Arbeit bieten und professionellen Austausch ermöglichen



Wien, 19.04.2017